

Vorwort

Zwei Jahre nach Erscheinen des ersten Bandes der *Buxtehude-Studien* liegt nun der zweite Band der Reihe vor. Die durchweg positive Aufnahme des ersten Bandes hat uns ermutigt, den eingeschlagenen Weg weiter zu beschreiten und wiederum ein Forum für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Leben, Werk und kulturellem Umfeld des Lübecker Komponisten zu bieten. Daneben finden sich auch in diesem Band Informationen und Berichte über neue Projekte, die mit Buxtehude, seiner Musik oder seinen Wirkungsstätten in Verbindung stehen, sowie zwei Rezensionen von Bänden, die in der Gesamtausgabe der Werke Buxtehudes erschienen sind.

Der vorliegende Band enthält zunächst Beiträge, die auf Jahrestagungen der Gesellschaft im Mai 2013, im Oktober 2015 sowie im Oktober 2016 gehalten worden sind. Jürgen Heering stellt *Gottesdienst und Liturgie in Lübeck zur Zeit Buxtehudes* dar, Konrad Küster untersucht die umfassende Sammlung Buxtehudescher Musik durch Georg Österreich, und Michael Belotti enthüllt die Vorlage für die lange Zeit fälschlich als »Rofilis« bezeichnete Aria und legt dar, dass es sich tatsächlich um eine *Aria Rosilis* handelt. Tatjana Schabalina führt in eine neu entdeckte Quelle zu Buxtehudes Lübecker Abendmusiken ein: das Textbuch einer Abendmusik aus dem Jahr 1692. Irmgard Scheitler schließlich untersucht die Trauermusik *Jesu, meiner Freuden Meister* BuxWV 61 im Zusammenhang zeitgenössischer Leichencarmina.

Hatte schon Band 1 der *Buxtehude-Studien* zwei Texte geboten, die auf Referate der Buxtehude-Konferenz in Den Haag vom November 2007 zurückgingen, so bietet der vorliegende Band einen weiteren aus diesem Kontext: Friedhelm Krummachers Studie zu Buxtehudes solistischen Psalmkonzerten. In der neu eingeführten Rubrik freier Beiträge thematisiert Klaus Beckmann seine Arbeit als Herausgeber Buxtehudescher Musik und setzt sich – im Anschluss an Ton Koopmans Beitrag aus Band 1 der *Buxtehude-Studien* – kritisch mit der Rolle Johann Gottfried Walthers bei der Überlieferung von Buxtehudes Musik und ihrer Interpretation durch moderne Herausgeber auseinander.

Unter den kleineren Beiträgen reflektiert Irmgard Scheitler den neuen Fund des Textbuchs einer Abendmusik von 1692 durch Tatjana Schabalina mit den bisherigen Kenntnissen, die wir von Buxtehudes *Jüngstem Gericht* haben. Anschließend berichtet Kerala J. Snyder von einem Konzertprojekt in Philadelphia (Pennsylvania, USA), bei dem die sieben Kantaten von Buxtehudes *Membra Jesu Nostri* BuxWV 75 mit zeitgenössischer Musik konfrontiert wurden: *Seven*

Responses von verschiedenen Komponisten aus den USA, Dänemark und Deutschland, Island und Lettland.

Den Abschluss bilden zwei Rezensionen von neuen Bänden der Buxtehude-Gesamtausgabe: Ulf Wellner stellt die Geistlichen Kantaten für fünf Stimmen und Instrumente sowie die *Membra Jesu Nostri*, Rüdiger Wilhelm die Werke für Orgel (manualiter), Cembalo oder Clavichord vor.

Abermals laden Herausgeber und Buxtehude-Gesellschaft dazu ein, das noch junge Forum für wissenschaftliche Texte und Berichte zu Buxtehudes Leben und Wirken, zur Rezeption und Aufführungspraxis seiner Musik sowie zu weiteren Aspekten zu nutzen und Texte zur künftigen Veröffentlichung in den *Buxtehude-Studien* einzureichen. Zu gegebener Zeit soll auch die Bibliographie des Buxtehude-Schrifttums (vgl. Band 1) fortgeführt werden.

Wir wünschen unseren Lesern eine spannende und anregende Lektüre und freuen uns auf eine lebendige Diskussion der hier präsentierten Beiträge.

Für die Herausgeber: *Matthias Schneider*